

# Der Markt für ambulante Pflegedienste in Deutschland

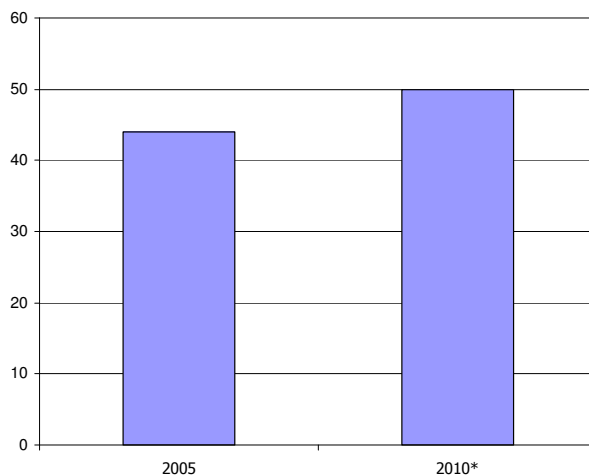
## Entwicklungen, Trends, Prognosen

**Identifikation** der aktuellen und zukünftigen Trends des Marktes für ambulante Pflegedienste in Deutschland

**Analyse** der Entwicklung der verschiedenen Segmente und Bundesländer seit 2001 sowie Prognosen bis zum Jahr 2010

**Gesetzgebung** und Formen der Betreuung

**Aufzeichnung** der Industriestruktur mit Unternehmensprofilen der führenden ambulanten Pflegedienste



**Das Kernstück** dieses Berichtes wurde durch Primärforschung, durch Interviews mit Pflegediensten, Wohlfahrtsorganisationen, statistischen Landesämtern, Sozialämtern, Handelsverbänden und Handelszeitschriften des Sektors, gewonnen.

Einheit

Anmerkung:

Quelle:

Durchschnittliche Anzahl der ambulant betreuten Pflegebedürftigen je Pflegedienst

\* = Prognose

MSI-Analyse von Daten des Statistischen Bundesamtes, Handels- und MSI-Prognosen

**Mit diesem Bericht haben Sie die wichtigsten Daten für Ihre strategische Marktbearbeitung in der Hand. Dieser Bericht hat 132 Seiten, 66 Tabellen und 4 Diagramme. Bestellen Sie noch heute kostenlose Beispielseiten**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Schlüsselpunkte</b>
<b>2</b>	<b>Einführung</b>
2.1	Definitionen
2.2	Methodik
2.3	Die deutsche Bevölkerung
2.4	Die deutsche Wirtschaft
2.5	Wechselkurse
2.6	Abkürzungen
<b>3</b>	<b>Gesetzgebung und Formen der Betreuung</b>
3.1	Überblick
3.2	Gesetzgebung
3.3	Versorgung durch Angehörige
3.4	Ambulante Pflegedienste
3.5	Betreutes Wohnen
3.6	Pflege-Wohngemeinschaften
3.7	Stationäre Einrichtungen
3.8	Pflegeversicherungen
3.8.1	Überblick
3.8.2	Die soziale Pflegeversicherung
3.8.3	Die private Pflegeversicherung
<b>4</b>	<b>Marktgröße</b>
4.1	Überblick und Trends, 2001-2005
4.2	Marktsegmentierung
4.2.1	Überblick
4.2.2	Nach Träger
4.2.3	Nach Leistungsangebot
4.2.4	Nach Region
4.2.4.1	Nach Region und Träger
4.2.4.1.1	Überblick
4.2.4.1.2	Baden-Württemberg
4.2.4.1.3	Bayern
4.2.4.1.4	Berlin
4.2.4.1.5	Brandenburg
4.2.4.1.6	Bremen
4.2.4.1.7	Hamburg
4.2.4.1.8	Hessen
4.2.4.1.9	Mecklenburg-Vorpommern
4.2.4.1.10	Niedersachsen
4.2.4.1.11	Nordrhein-Westfalen
4.2.4.1.12	Rheinland-Pfalz
4.2.4.1.13	Saarland
4.2.4.1.14	Sachsen
4.2.4.1.15	Sachsen-Anhalt
4.2.4.1.16	Schleswig-Holstein
4.2.4.1.17	Thüringen
4.3	Faktoren, die die Nachfrage beeinflussen
4.4	Prognose der Marktentwicklung, 2006-2010
4.4.1	Überblick
4.4.2	Prognose der Marktsegmentierung, nach Träger
4.4.3	Prognose der Marktsegmentierung, nach Leistungsangebot
4.4.4	Prognose der Marktsegmentierung, nach Region

4.4.4.1 Prognose der Marktsegmentierung, nach Bundesland und Träger

## **5 Industriestruktur**

5.1	Überblick
5.2	Unternehmensprofile
5.2.1	Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland
5.2.2	Arbeiterwohlfahrt
5.2.3	Deutscher Caritasverband
5.2.4	Deutsches Rotes Kreuz
5.2.5	Diakonisches Werk der EKD
5.2.6	Johanniter-Unfall-Hilfe
5.2.7	Deutsche Malteser
5.2.8	Paritätischer Wohlfahrtsverband
5.2.9	Volkssolidarität
5.2.10	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden

## **6 Handelsverbände**

## **7 Zeitschriften**

## **8 Messen und Ausstellungen**

## Verzeichnis der Tabellen

1.	Bevölkerung, Fläche und Bevölkerungsdichte in Deutschland, nach Bundesland, 2003
2.	Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland, nach Staatsangehörigkeit, 2001-2003
3.	Bevölkerungsstand in Deutschland, 1950-2050
4.	Geburten und Sterbefälle in Deutschland, 1950-2003
5.	Sterbeüberschuss und Zuwanderungsüberschuss in Deutschland, 1991-2003
6.	Zusammensetzung der Bevölkerung Deutschlands, nach Altersgruppe, 1950-2050
7.	Durchschnittliche Restlebenserwartung bestimmter Altersgruppen in Deutschland, nach Geschlecht, 1993-2003
8.	Anzahl der Haushalte in Deutschland, nach Haushaltsgröße, 2002-2004
9.	Bevölkerung in Deutschland, nach Familienstand, 2001-2003
10.	Konjunkturindikatoren der deutschen Wirtschaft, nach Indikator, 2003-2007
11.	Leistungen der sozialen Pflegeversicherung bei häuslicher Pflege, nach Leistungsart und Pflegestufe, 2004
12.	Anzahl ambulanter Leistungsempfänger, nach Pflegestufe, 2001-2005
13.	Leistungen der sozialen Pflegeversicherung für Heimaufenthalte, nach Pflegestufe, 2006
14.	Anzahl der Versicherten bei der sozialen und der privaten Pflegeversicherung, 2000-2005
15.	Wechsel von Versicherten zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung, 2001-2004
16.	Einnahmen und Ausgaben der sozialen Pflegeversicherung, 2001-2005

17. Ausgaben der sozialen Pflegeversicherung, nach Leistungsart, 2001-2005
18. Anzahl der Leistungserbringer in der sozialen Pflegeversicherung, nach Leistungsbereich, 2001-2004
19. Gesundheitsausgaben und Ausgaben für pflegerische Leistungen, 2002-2004
20. Ausgezahlte Versicherungsleistungen der privaten Pflegeversicherung, 2001-2005
21. Anzahl der Pflegebedürftigen in Deutschland, nach Leistungsart, 2001, 2003 und 2005
22. Anzahl der Pflegedienste und der betreuten Personen, 2001-2005
23. Durchschnittliche Anzahl der ambulant betreuten Pflegebedürftigen pro Pflegedienst in Deutschland, 2001-2005
24. Personalbestand in ambulanten Pflegediensten, nach Beschäftigungsverhältnis, 2001-2005
25. Anzahl der ambulanten Dienste und der ambulant betreuten Personen in Deutschland, nach Trägerschaft, 2001-2005
26. Durchschnittliche Anzahl der ambulant betreuten Pflegebedürftigen pro Pflegedienst in Deutschland, nach Träger, 2001-2005
27. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Deutschland, nach Leistungsangebot, 2001-2005
28. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Deutschland, nach Bundesland, 2001-2005
29. Anzahl der ambulant betreuten Pflegebedürftigen in Deutschland, nach Bundesland, 2001-2005
30. Anzahl der ambulanten Pflegedienste und der ambulant betreuten Pflegebedürftigen in Deutschland, nach Bundesland, 2005
31. Durchschnittliche Anzahl der ambulant betreuten Pflegebedürftigen pro Pflegedienst in Deutschland, nach Bundesland, 2001-2005
32. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Deutschland, nach Trägerschaft, 2001-2005
33. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Baden-Württemberg, nach Trägerschaft, 2001-2005
34. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Bayern, nach Trägerschaft, 2001-2005
35. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Berlin, nach Trägerschaft, 2001-2005
36. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Brandenburg, nach Trägerschaft, 2001-2005
37. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Bremen, nach Trägerschaft, 2001-2005
38. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Hamburg, nach Trägerschaft, 2001-2005
39. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Hessen, nach Trägerschaft, 2001-2005
40. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Mecklenburg-Vorpommern, nach Trägerschaft, 2001-2005
41. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Niedersachsen, nach Trägerschaft, 2001-2005
42. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Nordrhein-Westfalen, nach Trägerschaft, 2001-2005
43. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Rheinland-Pfalz, nach Trägerschaft, 2001-2005
44. Anzahl der ambulanten Pflegedienste im Saarland, nach Trägerschaft, 2001-2005
45. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Sachsen, nach Trägerschaft, 2001-2005
46. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Sachsen-Anhalt, nach Trägerschaft, 2001-2005
47. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Schleswig-Holstein, nach Trägerschaft, 2001-2005
48. Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Thüringen, nach Trägerschaft, 2001-2005
49. Prognose der Anzahl der Pflegedienste und der betreuten Personen, 2006-2010
50. Prognose der durchschnittlichen Anzahl der ambulant betreuten Pflegebedürftigen pro Pflegedienst in Deutschland, 2006-2010
51. Prognose des Personalbestands in ambulanten Pflegediensten, nach Beschäftigungsverhältnis, 2006-2010
52. Prognose der durchschnittlichen Anzahl der ambulant betreuten Pflegebedürftigen pro Pflegedienst in Deutschland, nach Träger, 2006-2010
53. Prognose der Anzahl der Pflegedienste in Deutschland, nach Leistungsangebot, 2006-2010
54. Prognose der Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Deutschland, nach Bundesland, 2006-2010
55. Prognose der Anzahl der ambulant betreuten Pflegebedürftigen in Deutschland, nach Bundesland, 2006-2010
56. Prognose der Anzahl der ambulanten Pflegedienste und der ambulant betreuten Pflegebedürftigen in Deutschland, nach Bundesland, 2010
57. Prognose der durchschnittlichen Anzahl der ambulant betreuten Pflegebedürftigen in Deutschland, nach Bundesland, 2006-2010
58. Prognose der Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Deutschland, nach Bundesland und Träger, 2006 und 2010
59. Pflegeeinrichtungen des Arbeiter-Samariter-Bundes Deutschland, nach Art der Pflegeeinrichtung, 2002 und 2004
60. Leistungsangebot des Arbeiter-Samariter-Bundes Deutschland im Bereich der Altenhilfe, 2002 und 2004
61. Ergebnis der gewöhnlichen Vereinstätigkeit der Arbeiterwohlfahrt, 2001-2004
62. Einrichtungen, Plätze und Mitarbeiter des Deutschen Caritasverbandes im Bereich der Altenhilfe, nach Art der Einrichtung, 2005
63. Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes, 2005
64. Stationäre Pflegeplätze der Johanniter-Unfall-Hilfe, nach Art der Leistung, 2005
65. Einrichtungen der Alten- und Gesundheitshilfe der Volkssolidarität, nach Art der Einrichtung, 2005
66. Durchschnittliche Anzahl der betreuten Personen durch die Volkssolidarität, nach Art der Pflege, 2005

**Weitere Informationen über MSI Reports  
finden Sie unter: [www.msi-reports.de](http://www.msi-reports.de)**

# Bestellformular:

## Der Markt für ambulante Pflegedienste in Deutschland (Oktober 2006)

### Adresse

Name: _____
Position: _____
Firma: _____
Adresse: _____
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____
Telefon: _____
UST-Ident-NR.: DE _ _ _ _ _
Unterschrift: _____ Datum: _____

Faxen Sie Ihre Bestellung an:  
**00 44 12 44 68 14 57**

Senden Sie Ihre Bestellung an:  
**MSI Reports  
Viscount House  
River Lane, Saltney  
Chester  
CH4 8RH  
England**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:  
**Tel: 00 44 12 44 67 07 25**  
**URL: [www.msi-reports.de](http://www.msi-reports.de)**

### Bestellinformationen

#### Ich möchte die Marktstudie „Der Markt für ambulante Pflegedienste in Deutschland 2006“ im folgenden Format erwerben:

- |   |                                  |                                     |
|---|----------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Druckversion* des Berichts zum Preis von 795 €.                | <input type="checkbox"/> Word 97 | <input type="checkbox"/> PDF Format |
| <input type="checkbox"/> per E-Mail zum Preis von 795 €:                                | <input type="checkbox"/> Word 97 | <input type="checkbox"/> PDF Format |
| <input type="checkbox"/> auf CD-Rom* zum Preis von 795 €:                               | <input type="checkbox"/> Word 97 | <input type="checkbox"/> PDF Format |
| <input type="checkbox"/> per E-Mail <u>und</u> als Druckversion* zum Preis von 1 055 €: | <input type="checkbox"/> Word 97 | <input type="checkbox"/> PDF Format |

E-Mail: .....

(\* = Versandkosten von 10 €)

#### MSI hat außerdem die folgenden Studien zu diesem Themenbereich veröffentlicht:

- MSI Marktstudie: Das deutsche Gesundheitswesen, September 2005, 795 €
- MSI Marktstudie: Alten und Pflegeheime in Deutschland, Juli 2005, 795 €

Ähnliche Titel wurden von MSI für den englischen und französischen Markt in der jeweiligen Sprache veröffentlicht.

#### Machen Sie auch von unserem Angebot Gebrauch:

- 5% beim Kauf von 2 MSI-Studien
- 10% beim Kauf von 3 MSI-Studien

### Zahlungsdetails

- Zahlung per **Kreditkarte**:  Visa  Mastercard  AMEX
- Gültig bis:     Karten-Sicherheitscode\*:
- Kartenummer:

Bitte stellen Sie den Betrag meiner Firma in **Rechnung** (Verwaltungskosten von 10 €)

Ein **Scheck** für den Rechnungsbetrag liegt der Bestellung bei

INT

\*Zahlen auf der Rückseite Ihrer Kreditkarte, im Unterschriftenfeld Ihrer Kreditkarte. Der Sicherheitscode besteht aus den **letzten drei Ziffern**.

**TABELLE 1: ANZAHL DER AMBULANTEN PFLEGEDIENSTE IN  
MECKLENBURG-VORPOMMERN, NACH TRÄGERSCHAFT, 2001-2005**

Träger	2001	2002	2003	2004	2005
Privat					
Gemeinnützig					
Öffentlich					
Gesamt					

Einheit: Anzahl der Pflegedienste

Quelle: MSI-Analyse von Daten des Statistischen Bundesamtes, Handels- und MSI-Schätzungen

In Mecklenburg-Vorpommern kam es im Beobachtungszeitraum noch zu vereinzelt Neugründungen von privaten Anbietern, da es noch Bedarf für spezialisierte ambulante Pflegedienste gab, die sich beispielsweise auf Demenzerkrankte ausrichteten. Außerdem konnten sich noch einige kleine neue Anbieter etablieren, da das Bundesland sich durch eine sehr ländliche Struktur auszeichnet und da noch nicht alle Regionen gut versorgt waren.

Die Zahl der gemeinnützigen Anbieter und der öffentlichen Anbieter sank im Beobachtungszeitraum, weil sich einige Einrichtungen aus Kostengründen zusammenschließen oder ihre Geschäftstätigkeit einstellen mussten.

Auf Grund der Tatsache, dass ambulante Dienste wegen der ländlichen Struktur des Bundeslandes eher klein waren, richteten sie sich im Beobachtungszeitraum aus mangelnden finanziellen Möglichkeiten auch nicht verstärkt mehrgliedrig aus. Es wurden allerdings im Beobachtungszeitraum vermehrt Zusatzdienste wie Einkaufsdienste angeboten.

#### **1.1.1.1.1 Niedersachsen**

Die Zahl der privaten ambulanten Dienste stieg zu Beginn des Beobachtungszeitraumes zunächst um etwa 7% pro Jahr. Diese Wachstumsrate schwächte sich im Laufe der Zeit ab, so dass im Jahr 2005 in Niedersachsen insgesamt 581 private Pflegedienste existierten.

Die Zahl der gemeinnützigen Träger stieg im Beobachtungszeitraum um zehn Anbieter, während die Zahl der öffentlichen Träger sich um vier auf insgesamt 21 verringerte. Die folgende Tabelle zeigt diese Entwicklung im Überblick.

**TABELLE 2: ANZAHL DER AMBULANTEN PFLEGEDIENSTE IN NIEDERSACHSEN, NACH TRÄGERSCHAFT, 2001-2005**

Träger	2001	2002	2003	2004	2005
Privat					
Gemeinnützig					
Öffentlich					
Gesamt					

Einheit: Anzahl der Pflegedienste

Quelle: MSI-Analyse von Daten des Statistischen Bundesamtes, Handels- und MSI-Schätzungen

In Niedersachsen waren im Vergleich zu den angrenzenden Bundesländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen die Bedingungen für ambulante Pflegedienste relativ gut. Die Vergütungssätze im Bereich der häuslichen Pflege waren höher als in den genannten Bundesländern.

Außerdem gab es in Niedersachsen einen einheitlichen Rahmenvertrag für alle Träger ambulanter Dienste, wodurch die Vergütungen landeseinheitlich geregelt waren und relativ hoch lagen. Während die Vergütung beispielsweise in Schleswig-Holstein leistungsunabhängig ist und ein Lohn von maximal 8,75 € in der Stunde bezahlt wurde, waren Leistungen in Niedersachsen addierbar. Wenn also dieselbe Leistung mehrfach erbracht wurde, wurde sie auch mehrfach vergütet. Auf diese Weise waren Vergütungen von bis zu 20 € möglich.

In Niedersachsen wurden außerdem private und gemeinnützige Anbieter auch von den Kassen gleich behandelt, während in anderen Bundesländern oft gemeinnützige Anbieter mehr profitierten als private Anbieter.

Auf Grund dieser relativ günstigen Zugangsvoraussetzungen kam es in Niedersachsen zu Beginn des Beobachtungszeitraums neben einigen Neugründungen von gemeinnützigen Anbietern vor allem zu einer großen Zahl privater Neugründungen. Handelsquellen berichten insbesondere von einer starken Ausweitung spezialisierter Pflegedienste.

So kam es beispielsweise zu Neugründungen russischsprachiger Dienste, da es immer mehr russische Nachfrager gab. Einem dieser neugegründeten Dienste gelang es innerhalb weniger Monate, 80 Patienten zu akquirieren.

Im Vergleich zu gemeinnützigen und öffentlichen Anbietern waren private Anbieter außerdem nicht dazu gezwungen, Überstunden zu bezahlen. Auch deshalb konnten private Anbieter kostengünstiger arbeiten.

Trotz der guten Voraussetzungen stieg die Zahl der privaten Anbieter seit dem Jahr 2003 nur noch schwach an, da der Markt zunehmend gesättigt war. Auch Marktnischen gab es durch die zu Anfang des Beobachtungszeitraums starke Ausweitung privater Dienste seit 2003 kaum noch.

Da die öffentliche Hand in der Regel durch ungünstige Tarifverträge nicht dazu in der Lage war, kostendeckend zu arbeiten, sank die Zahl der öffentlichen ambulanten Dienste im Beobachtungszeitraum durch Geschäftsaufgaben oder Verkäufe von Einrichtungen.

Während gemeinnützige Anbieter im Beobachtungszeitraum zunehmend ihre Einrichtungen in GmbHs umwandelten, um den strengen Tarifverträgen zu entgehen und die Kosten zu senken, war dies den öffentlichen Trägern nicht möglich. Außerdem führte die angespannte Haushaltslage vieler Kommunen zu Schließungen kommunaler Einrichtungen.

#### **1.1.1.1.2 Nordrhein-Westfalen**

In Nordrhein-Westfalen stieg die Zahl der privaten Anbieter kontinuierlich an. Die Zahl der gemeinnützigen Träger sank im Beobachtungszeitraum zunächst mit bis zu 6% stark. Die Zahl der öffentlichen ambulanten Dienste sank von 17 im Jahr 2001 auf zwölf im Jahr 2005. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anzahl der ambulanten Pflegedienste in Nordrhein-Westfalen nach Trägerschaft.

**TABELLE 3: ANZAHL DER AMBULANTEN PFLEGEDIENSTE IN NORDRHEIN-WESTFALEN, NACH TRÄGERSCHAFT, 2001-2005**

Träger	2001	2002	2003	2004	2005
Privat					
Gemeinnützig					
Öffentlich					
Gesamt					

Einheit: Anzahl der Pflegedienste

Quelle: MSI-Analyse von Daten des Statistischen Bundesamtes, Handels- und MSI-Schätzungen

Die Zahl der privaten ambulanten Anbieter stieg in Nordrhein-Westfalen im Beobachtungszeitraum. Es handelte sich hier um Neugründungen kleiner privater ambulanter Dienste, die unter anderem von bisher bei anderen Pflegediensten beschäftigten Mitarbeitern gegründet wurden. Da sich in Folge der Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 der Markt für private Anbieter erst geöffnet hatte,